

## Editorial

### Der ewige Sinn

Sommerzeit – Zeit der Besinnung. Diesen Sommer führte ich den chinesischen Philosophen Laotse als Lektüre im Feriengepäck. Was er vor 2500 Jahren über den Sinn des Lebens herausfand, geht tief. Ich möchte es Ihnen nicht vorenthalten – gültiger können es auch heutige Philosophen nicht sagen. Über den Sinn sagt Laotse:

«Der Sinn, den man ersinnen kann, ist nicht der ewige Sinn. Der Name, den man nennen kann, ist nicht der ewige Name. Jenseits des Nennbaren liegt der Anfang der Welt. Diesseits des Nennbaren liegt die Geburt der Geschöpfe.

Darum führt das Streben nach dem Ewig-Jenseitigen zum Schauen der Kräfte, das Streben nach dem Ewig-Diesseitigen zum Schauen der Räumlichkeit.

Beides hat einen Ursprung und nur verschiedenen Namen.

Diese Einheit ist das Grosse Geheimnis: Das ist die Pforte der Offenbarwerdung aller Kräfte.»

Es lohnt sich, diese Weisheit wieder zu entdecken und in sich wirken zu lassen.

Margrit Meier, Präsidentin SVPP

## HOLISTIK LIGHT!

### WOLLEN SIE MITMACHEN?

**Ein Beitrag und Aufruf von Bruno Riek,  
Leiter des wissenschaftlichen Beirates der SVPP**

**Ein Witzbold hat einmal gesagt: Die Spezialisierung werde solange fortgesetzt, bis die Spezialisten, die von immer weniger immer mehr wissen, von nichts alles wissen. Umgekehrt könnte man behaupten, dass wir von immer mehr immer weniger wissen, bis wir vom Ganzen gar nichts mehr wissen. Mit dem nachstehenden Projekt wollen wir beitragen, dieses Risiko zu vermindern. Deshalb unsere Fragen:**

- Haben Sie Lust und Zeit, ohne Finanziellen Gewinn mit uns einen Versuch zu wagen?
- Wir wollen Wege aufzeigen für Menschen, die das Bedürfnis nach ganzheitlicher selbstverwirklichung verspüren.
- Wir verbinden individuelle Erfahrungen paranormaler Phänomene mit wichtigen Lebensthemen.
- Ein entsprechender Internetauftritt wird so gestaltet, dass Interessierte wichtige Antworten finden, ohne ver-einnahmt zu werden.

Der wissenschaftliche Beirat (wsB) der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP) startet ein neues Projekt, an dem Sie sich vielleicht beteiligen können. Der Weg zum erwähnten Ziel besteht in der Aufwertung ganz-

heitlichen (holistischen) Denkens und Handelns im Vergleich zur dominanten Spezialisierung heute. Holistik Light heisst das Projekt, weil es:

- Lichtwege und im Dunkeln erkennbare Wege aufzeigen will
- Auch Anfängern auf diesen Gebieten zugänglich sein will
- Die Inhalte die Leichtigkeit des Seins widerspiegeln wollen.

Der in ganzheitlicher Richtung übliche «deutsche» Ausdruck heisst «Holismus». Weil damit eine Lehre assoziiert werden kann, was unseren Absichten widerspricht, ziehen wir den eher ungewohnten, dafür neutralen Begriff «Holistik» vor.

Es gibt viele holistische Systeme, alte, deren Ursprünge unbekannt sind (Ta-oismus, Ayurveda, Kabbala etc.) und neuere wie z. B. die Anthroposophie und die Lebensweise der Damanhurians im Piemont. Allen alten ist gemein, dass sie sich über Jahrhunderte entwickelt haben und damit die Weisheit von vielen Generationen Gelehrter widerspiegeln. Auch die neuen basieren auf solcher Weisheit, sind aber durch die charismatischen Gründer mit deren Eingebungen der modernen Welt oft näher. Der heutige Wohlstand und immer ausgeklügeltere Technologien, auch in

der Medizin, gründen auf der Spezialisierung. Sie hat wesentlich beigetragen, die Defizit-Motive (nach Abraham Maslow, 1908-1970) zu befriedigen. Maslow hat mit dem Bild einer Pyramide vorgeschlagen, dass Menschen erst dann für ihre Sicherheit sorgen, wenn die physiologischen Grundbedürfnisse (Hunger, Durst, Atmung, Schlaf) befriedigt sind. Fühlen sie sich einigermaßen sicher, werden soziale Motive (Kontakt, Liebe, Zugehörigkeit) wichtig. Können sie ihre Ansprüche steigern, werden Ich-Motive wichtig (Anerkennung, Status, Prestige, Achtung). Wo eine Gesellschaft in diesen Defizit-Motiven stecken bleibt und sich keine neuen Ziele setzt, entstehen für viele Menschen Gefahren, wie wir sie alle beobachten können: Adipositas, Magersucht, Konsumerismus, andere Süchte, Bewegungsarmut, Zunahme von Depression und Selbstmord, Verantwortungslosigkeit, Gier, Lüge, Manipulation, Gewalt, Rechts- und Linksextremismus, Anspruchsinflation, unternehmerische Risikoscheu, Missbrauch von fremdem Geld und Gut etc.

Zum Glück erkennen viele Menschen die erwähnten Gefahren und suchen individuell nach neuen Ufern. Die Antwort von Maslow heisst «Selbstverwirklichung». Die Ich-Motive verlieren an Bedeutung. Die Selbstverwirklichung ist kein Defizit- sondern ein Wachstumsmotiv und befindet sich im obersten Teil der Maslowschen Pyramide.

Im Gegensatz zur Spezialisierung, die meistens auch heute noch notwendig ist, um das Brot zu verdienen, gewinnen holistische Systeme an Bedeutung. Sie unterstützen nicht nur die Selbstverwirklichung, sondern sie sind dazu weitgehend eine Voraussetzung. Ihnen gemeinsam ist der Anspruch zur Selbsterkennung, und für sie ist die eigene Erfahrung eine entscheidende Voraussetzung. Sie erfordert keinen Glauben an ein System. Ein solches mag aber als «Arbeitshilfe» dienlich sein. Die Systeme sind weitgehend austauschbar (sonst wären sie ja nicht holistisch). Ein ganzheitlich individuelles Weltbild entsteht aus «gereinigten» Wahrnehmungen, individuellen Hypothesen und einer integrativen Verbindung von ä-

usserem Wissen und innerem aus der eigenen Erfahrung. Die «Reinigung» bezieht sich auf das Loslassen von subjektiven Prägungen, meistens verursacht durch (längst vergessene) Verletzungen.

Wer sich mit holistischen Systemen befasst weiss, dass materielle und technologische Fortschritte in vielen Bereichen teuer «erkauft» wurden. Zu häufig ist dabei der Bezug z. B. zur Dankbarkeit, zur Integrität, zur Gelassenheit, zur Toleranz, zur Versöhnlichkeit und zu den Geschenken der Natur (ihre Schönheit und Vielfalt, unversehrte Erde, sauberes Wasser, gute Luft, Ressourcen etc.) sowie zur echten Liebe und zum Göttlichen verloren gegangen. Oft werden die Fortschritte kriegerisch oder Natur verachtend missbraucht, ohne die Interessen von Minderheiten oder zukünftiger Generationen zu berücksichtigen.



Wer sich um ein ganzheitliches Weltbild bemüht, wird auf seinem Weg mit der Frage konfrontiert, ob paranormale (häufig auch parapsychologisch genannte) Phänomene als «Wunder» zu glauben sind, weil sie naturwissenschaftlich nicht erklärt werden können. Gäbe es eine naturwissenschaftliche Erklärung, wären sie nicht mehr paranormal. Weil wir alle schon Zauberticks erlebt haben, die wir uns nicht erklären konnten, ist auch diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Ein Zauberer könnte die Frage vielleicht besser beantworten.

Für die meisten anderen Menschen verbleibt aber lediglich das Urteil aufgrund der eigenen Wahrnehmung, und da kann man sich bekanntlich täuschen. – Die Erfahrung aber lehrt, dass wer bewusst lebt, mehr und mehr Phänomene entdeckt, die den Alltag beeinflussen. Seit einigen Jahren ist der «Zufall» für viele Menschen aus der «Zufälligkeit» entlassen worden, und sie spüren, dass ihr Umfeld viel lebendiger und auf sie mehr zugeschnitten ist, als sie oft während Jahrzehnten je gedacht haben. Plötzlich werden dann auch Träume, Synchronizitäten, Hemmungen, Affinitäten, Ängste, Intuitionen, ja gar Krankheiten usw. zu reichen Chancen für das Leben. Die täglichen Erfahrungen werden mehr und mehr zum Lehrmeister. Was uns geschieht, wird zunehmend als Sinn gebend erkannt.

Wie der Name sagt, ist die Fähigkeit zu ganzheitlichem Denken und Handeln unabhängig von der Herkunft eines Menschen, seiner Religion, Konfession oder Tradition, in die er geboren wurde, von seinem sozialen Stand oder seiner Schulbildung. Eine solche Weltansicht bezieht den ganzen Kosmos ein, enthält ein Bild über dessen Schöpfung und Entwicklung. Dieses ist oft mit visionären Elementen verbunden, die beeinflusst werden können.

Wer sich seit längerer Zeit mit dem Menschsein und den Zusammenhängen bis und mit jenen der materiellen und geistigen Evolution auseinandergesetzt hat, mag an der Entstehung unseres diesbezüglichen Projektes interessiert sein und möchte dazu eigene Beiträge leisten.

Besonders geeignet sind Personen mit der Überzeugung, dass sie nicht nur zu ihrer eigenen Befreiung hier sind, sondern auch beitragen wollen an eine gesündere und heilere Zukunft, bzw. an einen qualifizierteren Umgang mit Leid.

Das Ziel, das wir uns gesetzt haben, ist ein Internetauftritt, der in diesem Zusammenhang wichtige Ausdrücke in einer sehr vereinfachten Form umschreibt und zu anderen Schlüsselwörtern paarweise in Bezug setzt. Für ausführliche Definitionen werden wir z. B. auf Wi-

ikipedia verweisen. Während wenigstens zwei Jahren werden wir uns auf die Begriffe, deren Bedeutung, die Zusammenhänge und die Prinzipien der Internetpräsentation einigen. – Wir gehen davon aus, dass wir zu gewohnt sind anzunehmen, dass unsere Aussagen zu geistigen Themen von anderen so verstanden werden, wie wir sie meinen. Mit unserem Internetauftritt wollen wir diese Beobachtung überprüfen und die Diskussion generell anregen.

Im Gegensatz zu den Naturwissenschaften besteht im Bereich der Holistik nicht nur viel Unklarheit, sondern es muss auch geprüft werden, bis zu welcher Tiefe eigene Erfahrungen zur Verfügung gestellt werden können. Nach welchen Kriterien soll gearbeitet werden, und wie können wir Verbesserun-

gen durch Benutzer in vernünftiger Weise einfließen lassen? Wir stellen uns vor, dass Interessierte, die an diesem Projekt mitarbeiten wollen, sich vergewissern, ob sie über eigene Erfahrung und nicht nur angelesenes Wissen auf den zu bearbeitenden Gebieten verfügen.

Haben sie gelernt, ihr eigenes Leben verantwortungsvoll und einigermaßen unabhängig (ausser bei körperlicher Behinderung) zu meistern? Vielleicht ist es von Vorteil, wenn Interessierte an dieser Zusammenarbeit «ihre mid-life-crisis» bereits hinter sich spüren. – Wir erwarten, dass jemand, der an diesem Projekt mitarbeitet, Mitglied der SVPP oder einer Schwesternvereinigung in Basel oder Zürich ist oder wird. ◆

Wer mitmachen möchte, ist eingela-

- Biografie
- Besondere Interessengebiete
- Bezug zur Ganzheitlichkeit
- Besondere Fähigkeiten und Erfahrungen
- Themen und Arbeitsgebiete, die nicht interessieren
- Anzahl Stunden, mit denen monatlich gerechnet werden könnte.

*Bruno Riek, briek@sunrise.ch  
Leiter des wissenschaftlichen  
Beirates der SVPP  
Oberdorfstr. 21, CH-3066 Stettlen*



## **Die Physiognomie des Menschen und was sie uns zeigt**

**Informationen zum 3-teiligen Abendseminar mit Andreas M. Meile, (Dipl. soz. Päd HFS, Medium)**

### **Was ist die Psychophysiognomie:**

- Sie ist im engsten Sinne Gesichtsausdruckskunde.
- In einem weiteren Sinne das Erkennen aller materiellen Körperformen, Farben und Erscheinungen mit unserem Auge.
- Im weitesten Sinne jedoch ist sie der Begriff für das Wahrnehmen der gesamten Aussenwelt mit allen Sinnesorganen.

Da Kraft und Energie sich in unserer Welt in irgendeiner Form zum Ausdruck bringen, ist die Psychophysiognomie Kraftform vorhanden sein muss. Grundausdruckskunde der materiellen Erscheinungen in der Natur und kann so, ein Physiker, Chemiker, Astronom, As-

tronomie oder Mathematiker, Mineraloge, Botaniker, Zoologe, usw. sei. Jeder dieser Naturforscher und Naturwissenschaftler ist ein Physiognom im wahren Sinne des Wortes. Und zwar weil diese fundierten Kenntnisse der Natur durch äussere Erscheinungen beobachtet, gemessen und interpretiert werden.

vernetzt man die verschiedenen wissenschaftlichen Bereiche, zu einer Basis jeder Naturwissenschaft werden. In der Praxis bestimmt der Chemiker aus der Form, Farbe, Energiegehalt und den Bewegungserscheinungen der zu analysierenden Stoffen und unterscheidet die reinen oder verbundenen Elemente der Natur. Anders formuliert, ein Physiker beobachtet Kraftäusserungen, fühlt Wärme und sieht, dass Wärme Stoffe ausdehnt oder Kälte sie zusammenziehen lässt. Er beobachtet die Wirkungen von Elektrizität, Magnetismus, Licht, Schwerkraft und Farbe nach äusseren Veränderungen und Bewegungen der

trologe oder Mathematiker, Mineraloge, Botaniker, Zoologe, usw. sei. Jeder dieser Naturforscher und Naturwissenschaftler ist ein Physiognom im wahren Sinne des Wortes. Und zwar weil diese fundierten Kenntnisse der Natur durch äussere Erscheinungen beobachtet, gemessen und interpretiert werden.

### **Ist die Hutnummer das Mass des Geistes?**

Als Physiognom wird man oft in einer fest definierten Reihenfolge der Fragen angesprochen: «Was ist Physiognomie?» und anschliessend «Was sagt meine Nase über mich aus?». Die einzige Antwort auf diese Frage lautet: «Viel, aber als Nase alleine nichts Konkretes», da es nachweislich keinen Menschen gibt, dessen Kopf nur aus einer Nase besteht.

Formen des Körpers und dessen Proportionen, die Mimik und die Gestik, das Umfeld des Menschen, wie auch die persönliche Situation sind Elemente, die in der Physiognomie wahrgenommen werden müssen. Denn nur im «ganzen» Wahrnehmen des Menschen besteht die Möglichkeit zu einer Erkennung des Gegenübers. Betrachten wir die Nase isoliert vom Gesicht, so sagt dieses edle Stück sehr viel aus. In ihr sieht man das geistige und dessen Erfassen und Wiedergeben, Fleiss und die Tätigkeit, leibliches Befinden oder Genuss, Feingefühl aber auch die Beeindruckbarkeit. Weitere Stichwörter sind auch Lunge, Herz, Magen (Ernährungssystem), Knochenapparat, Ausdauer und Empfinden. Ich denke aber nicht, dass dies der Grund ist, warum die Werbung in den Medien soviel Wert darauf legt, dieses unscheinbare Stück des Gesichtes, das immer an erster Stelle steht, zu pflegen.

Den Menschen in seiner Gesamtheit zu erkennen gelingt nicht nur mit der Deutung / Analyse der Nase. Das differenzierte Wahrnehmen, das Bewusstwerden des Menschen in seiner Gesamtheit, ist die Rolle der Psychophysiognomik und so ist es möglich, dass die Physiognomie dem Ratsuchenden helfen kann z.B. im Rahmen einer Beratung, die Antwort im Gespräch auf seine Fragen selber zu erarbeiten. Weitere Möglichkeiten welche die Physiognomie bietet, sind die Berufsberatung, die Lebensberatung und Unterstützung in schwierigen Lebenssituationen, aber auch im modernen Business findet man Element von ihr wieder.

Physiognomisches Wissen ist nicht die Urmutter der Psychologie und eine Erklärung für jeden Gedanken oder jede Handlung. Es sollte auch eine individuelle Auseinandersetzung über den Sinn und Unsinn des Lebens stattfinden. Was lenkt den Menschen in seinem Leben? Ist es wirklich, das Ich, das lenkt, oder ist der Mensch nur ein handelndes Wesen, das getrieben wird durch innere und äussere Impulse, Energien oder Kräfte? Inmitten der Auseinandersetzung mit diesen und weiteren Fragen begegnen wir den verschiedensten Theorien. Jede wissenschaftliche Theorie hat ihre Berechtigung. Sei diese nun Freud, Adler oder Jung, Steiner oder Pestalozzi. Menschen wie sie, und viele andere vor

und nach ihnen, prägten das Denken unserer gegenwärtigen Zeit. Jede Theorie beansprucht aber die «Richtigkeit» für sich, ohne zu berücksichtigen, dass sie, bei näherem Vergleich, zueinander kongruente Aussagen machen. Der Unterschied liegt meistens bei den verschiedenen Fachausdrücken, die in den unterschiedlichen Theorien verwendet werden. Die Psychophysiognomie ist in dieser Aussage nicht ausgeschlossen. Tatsache aber ist, die Psychophysiognomie nennt die Ressourcen des Menschen beim Namen, beschreibt Talente welche genutzt werden oder in der Anlage vorhanden sind und skizziert den Menschen in seiner vielfältigen «Ganzheit» unter Berücksichtigung der anderen Fachgebiete.

### Quintessenz

Das bedeutet, es ist nicht das Ziel, die Psychophysiognomik als die alleinige, allumfassende Wissenschaft darzustellen. Vielmehr soll gezeigt werden, dass die Physiognomie eine weitere Möglichkeit bietet, sich dem Menschen zu nähern, um ihn uns verständlicher zu machen. Verständlicher in seinem Tun, Denken und Handeln, oder aber mit den Worten von J.H. Pestalozzi: «Kopf, Hand und Herz» mit ins Spiel bringen. Verknüpfen wir diese Aussagen miteinander, so wird der Begriff Psychophysiognomie zum Ausdruck für das Wahrnehmen der gesamten menschlichen Innen- und Aussenwelt. Energien, Kräfte, Farben und Formen haben einen Einfluss auf uns und wir wieder um auf diese Reize. Es ist eine stetige, aktive Wechselbeziehung von der wir nur ein Teil sind.

### Entwicklung der Physiognomie

Carl Huter erkrankte an einem schweren Halsleiden und wurde mehrfach operiert. Diese Erkrankung, die medizinischerseits als unheilbar bezeichnet wurde, gab ihm den Anstoss, sich mit den verschiedensten Therapierichtungen auseinanderzusetzen. In den medizinischen Grundlagenfächern war er umfassend vertraut. Auf diesen Kenntnissen baute er seine bereits weitgehend ausgebaute Psychophysiognomik und Kalligraphie weiter aus. Sein Wahlanspruch zur Entwicklung dieser Lehre

lautete: Man verschaffe sich Einblick in das Werk der tüchtigsten Männer und fasst das Wertvollste zusammen; nur so wird man allen gerecht und bereichert dadurch besser sein Wissen, als durch unvernünftige Überhebung des einen oder durch grundlose Herabsetzung des anderen. So greift er auf die Erkenntnisse der alten Physiognomen (Johann Joachim Winckelmann, Giambattista della Porta, Charles Le Brun, Peter Camper), der Phrenologen (Gustav Scheve, Franz Joseph Gall) und der Mimiker (Charles Bell, Johann Jacob Engel, Guillaume Benjamin Duchenne, Paolo Mantegazza) zurück und führte dieses Wissen zu einer Synthese. Ab 1893 hielt Carl Huter im kleinen Rahmen in Hannover private Lehrkurse in den von ihm entwickelten Disziplinen ab. Bereits ab 1884 hatte er an die 1000 Vorträge in verschiedenen Städten über seine Lehren gehalten. In Hannover erhielt er die Möglichkeit, seine Forschungen in einem grösseren Kurhaus, dessen Leitung ihm übertragen worden war, zu intensivieren.

### Seminarinhalt

Der Schwerpunkt dieses dreiteiligen Abendseminares ab dem 16. Oktober 2009, liegt in der Möglichkeit, die persönliche Physiognomie und die damit verbundenen Ressourcen kennen zu lernen. Neben dem Vermitteln von physiognomischen Fachwissen wie Körperausdruck, Naturell-Lehre, Gesichtsausdruck und Wirkung der körpereigenen Energien wie z.B. Magnetismus und Elektrizität, erhält jede Kursteilnehmerin / jeder Kursteilnehmer auf Wunsch eine Beschreibung der persönlichen Physiognomie. Weiter wird auch das vermittelte Fachwissen in der Praxis reflektiert und in der Praxis überprüft. So ist auch der unmittelbare Transfer von der Theorie in die Praxis gewährleistet und das Seminar gestaltet sich in keiner Art und Weise nur als «kopflastig» sondern wird sehr lebendig und ist in der Wirklichkeit verankert. ◆

Weitere Angaben finden Sie im Internet:  
[www.svpp.ch](http://www.svpp.ch) oder  
[www.kurse-beratung.ch](http://www.kurse-beratung.ch)

Veranstaltungen ab Juli 2009

## Lehrgänge

### **Humanistische Psychologie**

*Zehn Einführungsabende zur Selbsterfahrung*

*Leitung: Dr. Françoise Kästli Riek, Einzel- und Paartherapeutin*

*Beginn: Dienstagabend 1. September 2009, 19:00 Uhr, alle 14 Tage*

Die humanistische Psychologie hat das Bewusstsein tausender Menschen erweitert und der Avantgarde der Psychotherapie von heute die Richtung gewiesen. Was die humanistische Psychologie von der traditionellen Psychologie unterscheidet, ist ihr optimistisches Menschenbild. Jeder Mensch ist einmalig und hat Anspruch darauf, so gesehen zu werden.

Mit Dr. Françoise Kästli Riek, Tierärztin, Expertin für komplementärmedizinische Forschung und Gestalttherapeutin, steht uns eine hochkompetente Fachfrau zur Verfügung.

### **Zweijahresausbildung in Medialität und Heilen**

Im Oktober 2009 beginnt zum siebten Mal die 2-jährige berufsbegleitende Ausbildung in Medialität und Heilen unter Leitung des bekannten Mediums Christoph Bürer. Auch diese Ausbildung ist erfahrungsgemäss rasch ausgebucht. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

**Bitte Spezialprospekt anfordern.  
Beginn: Oktober 2009**

### **Schamanische Kunst des Lebens Jahreszyklus 2009**

Dieser Jahreszyklus unter Leitung von Sabina Bürgin, Wolfgang Frei, Margrit Meier und Erika Radermacher richtet sich an Menschen, die – auf der Suche nach einem spirituellen Weg – ihre Einstellung zu sich selber und zur Welt grundlegend wandeln und weiter entwickeln möchten. Im ersten Abschnitt lernen wir Grundlegendes zum Reisen in die Anderswelt und zur Zusammenarbeit mit Geistführern, Krafttieren, Pflanzen und Elementen. Draussen im Wald, am Feuer, feiern wir Rituale zu Lichtmess, zum Frühlingsanfang und zur Walpurgisnacht. Die Sommersonnwende begehen wir mit einem festlichen Feuerlauf. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Neubeginn: September 2009**

Änderungen im Program bleiben vorbehalten. Bitte vergewissern Sie sich mit einem Telefonanruf (031 302 00 33 oder im Internet ([www.svpp.ch](http://www.svpp.ch)), ob die Veranstaltung stattfindet. Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Veranstaltungen im Ausbildungszentrum für Erfahrung und Wissen, Brückfeldstrasse 19, 3012 Bern statt.

# Lehrgänge

## **Fortbildung mit Bill Coller**

### **Die nächste Stufe der Kommunikation mit der Geistigen Welt**

Es ist uns gelungen, Bill Coller für einen Fortbildungskurs in Medialität zu gewinnen. Dieser wird an folgenden Wochenenden stattfinden:

**10. / 11. Oktober 2009**

**27. / 28. Februar 2010**

**8./9. Mai 2010**

**9. / 10. Oktober 2010**

## **DIE NATUR HEILT – 2-Jahreslehrgang Reiki und Natürliches Heilen**

Vier REIKI-Lehrende des originalen Usui-Systems und fünf Ärzte und Ärztinnen bzw. andere Fachkräfte der Medizin setzen sich mit dem Thema «Die Natur heilt» auseinander und unterrichten Grundlagen der Medizin und Hirnforschung sowie der humanistischen Psychologie. Parallel dazu sind die Einführung in den 1. REIKI-Grad und – als Höhepunkt – in den 2. REIKI-Grad vorgesehen, welcher Fernheilung ermöglicht..

REIKI-Lehrende: Michèle Brunner, lic. rer. pol. Margrit Meier, ing. Cor Mensink, Prof. Erika Radermacher

Gast-Dozierende: Sabina Bürgin, Dr. med. Sundar Robert Dreyfus, Dr. med. Christine Fehling-Joss, Dr. med. dent. Urs Grunder, Dr. med. vet. Françoise Kästli Riek.

# Kurse & Übungszirkel

## **Tun durch Nicht Tun**

**Meditationskurs mit Margrit Meier und Erika Radermacher**

Die Freude am Leben ist der Weg: tanze deinen Weg, lache deinen Weg, singe deinen Weg. Es geht nicht darum, still da zu sitzen. Es geht nicht darum, ein Mantra zu murmeln. Es geht darum, dein Denken zu beobachten. Sobald du begreifst, wie dein Verstand funktioniert, entsteht eine Klarheit und Bewusstheit in dir, die grösser als dein Verstand ist. Sie führt dich ins Herz deines Seins, zu deiner Seele.

Die Meditationen des Herbstes: Atem und Stille

Nadabrama, Vipassana, Sufi-Atmen, Zazen, Wiege-Meditation

**Freitagabend, 4. & 18. September, 16. & 30. Oktober, 13. November, Sonntag 29. November 2009**

## **Offener Zirkel zum Schnuppern**

Dieser Zirkel richtet sich an alle, die sich noch nicht auf eine bestimmte Richtung festlegen möchten und gibt Einblicke in die Arbeit mit Sensitivität, Aura/Chakra, Medialität, Trance und Heilen, Schamanismus.

**Alle 14 Tage, jeweils Montagabend von 19:30 – 21:30 Uhr, Beginn: 31. August 2009**

## **Neue Kurse und Zirkel ab September 2009**

Einführungskurs in Medialität  
Praktische Spiritualität  
Einführungskurs in die psychologische Astrologie  
Übungszirkel für Medialität  
Übungszirkel Schamanische Kunst des Lebens  
Übungsabende Reiki

# Seminare, Vorträge & Beratung

## **Seminare mit Michaela Rosner:**

### **Seelenweg Aufstellungen**

An diesen Abenden haben Sie die Gelegenheit Wissenswertes über Seelenweg Aufstellungen zu erfahren.

**Freitag, 11. September und 9. Oktober  
2009, 19:00 – 21:30 Uhr.**

### **Soul Journey – Seelenreise zur eigenen Bestimmung**

In diesem 2-tägigen Wochenendseminar begleitet sie Michaela Rosner liebevoll bei der faszinierenden Reise auf ihrem Seelenweg.

**Samstag/Sonntag, 7./8. November 2009**

### **Psychosomatik I + II**

**2-teiliges Seminar mit Wilfried Schütz**

Die Teilnehmer/innen werden lernen, Krankheit und Krankheitsbotschaft zu verstehen und Konsequenzen zur gesünderen Lebensgestaltung zu entwickeln.

**Die Botschaft der Krankheit  
10. - 11. Oktober 2009 Psychosomatik I**

**Weg zu mehr Gesundheit  
17. - 18. Oktober 2009 Psychosomatik II**

**jeweils von 10:00 - 17:00 Uhr**

### **Mystische Waldbegehung**

**Tagesseminar mit Förster Sam Hess,  
bekannt durch seine  
Auftritte im Schweizer Fernsehen**

**Samstag, 12. September 2009**

### **Die Physiognomie des Menschen und was sie uns zeigt**

**Ein Einführungskurs in die Thematik der Physiognomie  
mit Andreas M. Meile, Dipl. soz. Päd HFS / Medium**

Die Physiognomie zeigt Talente, Stärken und Schwächen, hilft bei der Berufswahl und kann in verschiedenen Lebenssituationen unterstützend und klärend wirken. Die Grundlage für solche Aussagen bildet der menschliche Körper. Mit Mimik und Gestik, den Körperformen und Proportionen zeigt er, welche Eigenschaften beim Menschen vorhanden sind. Der Schwerpunkt dieses Kurses liegt in der Möglichkeit, die eigene Physiognomie kennen zu lernen. Das heisst, jede Kursteilnehmerin / jeder Kursteilnehmer erhält im Verlaufe der drei Abende eine Beschreibung und Deutung der persönlichen Physiognomie.

**16. / 23. / 30. Oktober 2009, jeweils 19:30 - 21:30 Uhr  
Maximal 15 Teilnehmer**

### **Krankheit, Notruf der Seele**

**Wilfried Schütz zeigt in seinem Vortrag,  
wie wir die Krankheitssymbolik  
entschlüsseln und verstehen können.**

**Freitag, 4. September 2009, 19:30 Uhr**

### **Feuerlaufen – Das «Unmögliche» wagen**

**Im Könizbergwald mit Margrit Meier  
und Erika Radermacher**

Hunderte von begeisterten Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz und dem Ausland haben Margrit Meier & Erika Radermacher schon über das Feuer geführt. Viele kommen immer wieder, um das physikalisch unerklärbare Wunder stets von Neuem an sich selbst zu erleben.

**19. September 2009,  
17:00 - ca. 24:00 Uhr**

## Seelenbilder – Lebensräder

### Privatsitzungen mit Mouse Katz

Mouse Katz malt wunderschöne Seelenportraits und Lebensräder mit Hilfe ihres Geistführers Feather Cloud. Diese können Ihre Entwicklung beschleunigen, indem sie Ihren Bewusstseinsfokus auf bestimmte Bereiche richtet, welche für Ihre weitere Arbeit nützlich sein können.

7. – 18. September 2009

## Mediale Abende mit:

### Bill Coller

Dienstag, 6. Oktober 2009, 19:30 Uhr

Privatsitzungen: 1. - 9. Oktober 2009

### Christoph Bürer, Barbara Klaus und Susanna Meier

Donnerstag, 22. Oktober 2009, 19:30 Uhr

## Die Urkraft – Kraft und Substanz

### Vortrag mit Dr. med. Jürg Reinhard

Die Kraft zum Heilen liegt in der Seelenentwicklung und den Stufen der Erkenntnis. Der Mensch ist in sich als Perpetuum mobile angelegt. Die Energieerhaltung gilt nicht im geistigen Gebiet.

Freitag, 6. November 2009, 19:30 Uhr

## Mediale Lebensberatung

### Privatsitzungen mit Upasika

Das beliebte Medium, Upasika, wird vom 26. Oktober – 6. November wieder bei uns in Bern sein.

Nützen Sie die Gelegenheit



## Anmeldetalon

Ja, ich möchte Mitglied der SVPP werden und künftig von deren Angeboten und Dienstleistungen (inkl. Wendezeit / Psi-Mitteilungen) profitieren. Ich überweise den Jahresbeitrag von CHF 130.- (zuzüglich einmalige Einschreibgebühr von CHF 25.-) auf das Postcheckkonto Bern der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie PC: 25-12526-7.

Name:	Vorname:
Strasse:	PLZ/Ort:
Geb.Datum:	Beruf:
Tel.:	E-Mail:
Datum:	Unterschrift:

Bitte senden an:  
Schweiz. Vereinigung für Parapsychologie, Brückfeldstr. 19, 3012 Bern  
Tel. 031 302 00 33, Fax 031 302 00 50 E-Mail: svpp@bluewin.ch

## Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Schweizerischen Vereinigung für Parapsychologie (SVPP)

### Redaktion:

Margrit Meier (Redaktion)  
Juliet Zysset (Berichte)  
Helena Ruchti (PSI-Lektorat)  
Andreas M. Meile (Layout)

**Adresse der Redaktion sowie  
Administration und Verwaltung:**  
Sekretariat SVPP  
Brückfeldstr. 19 / 3012 Bern

### Abdruck mit Quellenangabe und Beleg erlaubt

*Im Sinne der freien Meinungsäußerung widerspiegeln die publizierten Artikel und Beiträge immer die persönliche Stellungnahme der Autoren. Diese geäußerten Standpunkte müssen sich nicht in jedem Falle und in allen Punkten mit der Meinung des Vorstandes oder der Redaktion decken.*